



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürers schriftliches Vermächtnis
Ersteller: Albrecht Dürer
Signatur: Amb. 8. 1599

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



II.

Briefe.

A) An Willibald Pirckheimer in Nürnberg.

1.

Venedig, 6. Januar 1506. 5

Item ich wünsch Euch viel guter seliger neuer Johr und all der Eueren.

Mein willigen Dienst zuvor, lieber Herr Pirckamer. Vernehmt mein Gesundheit, viel Bessers begehrt ich Euch von Gott. Item als Ihr mir verzeichnet hant, etlich Perlen und Schtein zu kaufen, 10 sond Ihr wissen, daß ich niß guts oder seins Gelds wert kann bekommen, es ist Alls von den Tewtzhchen aufgeschmappt. Die auf der Riv¹⁾ umgahnd, die wöllen denn allweg 4 Geld²⁾ doran gewinnen, wann³⁾ sie sind die untrewesten Leut, die do leben. Es bdarf sich keiner keins getreuen Dienstis zu ihr keinem versehen. 15 Dorum etlich ander gut Gesellen haben geseit, ich soll mich vor ihn huten, sie bescheißen Vich und Leut, man kauf zu frankfür besser Ding zu geringen Geld, denn zu fenedich. Und der Bächer halben, die ich Euch bestellen sollt, das haben Euch die Inhoff ausgericht. Aber bedürft Ihr sunst etwas, das laßt mich wissen, 20 das will ich Euch mit ganzen fleiß ausrichten. Und wollt Gott, daß ich Euch großen Dienst kunnt than, das wollt ich mit freuden ausrichten. Wann⁴⁾ ich erkenn, daß ihr mir viel thüt. Und ich bitt Euch, habt Mitleiden mit meiner Schuld, ich gedenk öfter doran dem Ihr. Als bald mir Gott heim hilft, so will ich Euch 25 ehrberlich zahlen mit großen Dank. Wann ich hab den Tewtzhchen zu molen ein Tafel, davon geben sie mir hundert und zehen Gulden

¹⁾ auf dem Rai (der Riva). — ²⁾ das Vierfache. — ³⁾ denn. — ⁴⁾ Denn.